

Kopf ab

So kann es gehen. Nichts mit Kopf-an-Kopf-Rennen in Rheinland-Pfalz, sondern am Ende Kopf ab. Letztlich betrug der Unterschied zwischen CDU (31) und SPD (25,9) satte fünf Prozent. Seit 1991 stellte die SPD die Ministerpräsidenten und war stets stärkste Kraft im Landtag, von **Rudolf Scharping** (1991-1994), über **Kurt Beck** (1994-2013) und **Malu Dreyer** (2013-2024) bis hin zu **Alexander Schweitzer**, dem nur zwei Jahre im Amt vergönnt waren. Seine politische Karriere ist nun beendet.

Nach 35 Jahren holt sich die CDU das Bundesland zurück, in dem sie seit 1946 den Ministerpräsidenten stellte, die bekanntesten darunter waren **Helmut Kohl** (1996-1976) und **Bernhard Vogel** (1976-1988).

Erwartungsgemäß hat sich die FDP mit 2,1 Prozent verabschiedet. Die Grünen haben es hingegen mit 7,9 Prozent geschafft, Linke (4,4) und Freie Wähler (4,2) sind knapp gescheitert. So wie es gegen 23:00 Uhr aussah, hat die AfD 19,5 Prozent erreicht, eine 2 als erste Ziffer hätte ihr besser gefallen. In Kaiserslautern hat sie einen Wahlkreis knapp vor der SPD gewonnen. Der Norden von Rheinland-Pfalz ist durchgehend schwarz, der Süden überwiegend rot.

Ob **Friedrich Merz** nun durchatmen kann, darf bezweifelt werden, denn die SPD an seiner Seite ist zweifelt und muss sich mehr denn je profilieren. Wie die beiden Schnarchnasen **Bärbel Bas** und **Lars Klingbeil** das Ruder herumreißen wollen, wird spannend zu beobachten sein. Der klassische Arbeiter hat die Seiten gewechselt, weg von der SPD hin zur AfD. Es muss erlaubt sein zu sagen, dass das ziemlich ungerecht ist, denn sehr viele Errungenschaften für die oft beschworene „hart arbeitende Bevölkerung“ hat diese den Sozialdemokraten zu verdanken. Bei der AfD gibt es nichts, wofür man sich bedanken könnte, ganz im Gegenteil.

Ob es der SPD helfen würde, ihre beiden Vorsitzenden auszuwechseln, ist nicht sicher. In der Bewertung der wichtigsten Politiker in Deutschland nach Sympathie und Leistung im Februar 2026, stehen Klingbeil und Bas auf den Plätzen 3 und 4, hinter **Boris Pistorius** und **Johann Wadepful**. **Friedrich Merz** und **Markus Söder** 6 und 7.

Und noch ein Schock

Auch in **Bayern** hat die SPD bei den Stichwahlen um die Posten von Bürgermeistern und Landräten einen Kopf verloren. In München wird **Dominik Krause** der erste grüne Oberbürgermeister und löst damit

Dieter Reiter ab, der im ersten Wahlgang noch deutlich vorn lag. Nun musste er sich mit 56,4 zu 43,6 Prozent geschlagen geben. Reiter hat bereits mitgeteilt, dass damit seine politische Laufbahn endet. Seit 1949 stellte die SPD die Oberbürgermeister von München, mit nur einer Unterbrechung zwischen 1978 bis 1984, als die CSU mal ran durfte, was die Münchner aber schnell wieder korrigierten.



Wie wird es **Markus Söder** verkraften, dass seine Landeshauptstadt nun vom Erzfeind regiert wird. Im Münchner Stadtrat sind die Grünen schon seit 2020 stärkste Kraft. Aktuell stellen die Grünen 21 Stadträte, die CSU 19 und

die SPD 15. Der neue OB muss sich also seine Mehrheiten suchen. *Foto: Die Grünen München*

Sollte es der 35-Jährige Münchner, der aussieht, als würde er lieber Milch trinken, nicht schon können, muss er auf jeden Fall bis zum 19. September lernen, ein Bierfass anzustechen, denn dann beginnt das Oktoberfest. **Dieter Reiter** hatte dies stets mit zwei Schlägen geschafft. Die Macher des Singspiels beim Nockherberg müssen sich bis zum nächsten Jahr ein Schauspieldouble für **Dominik Krause** suchen. Bewerbungen werden entgegengenommen.

Die Freien Wähler haben in Bayern überdurchschnittlich viele Städte und Landkreise gewonnen. Die CSU ist zwar in den Stadt- und Gemeinderäten stark vertreten, für die Chefposten haben sich die Wähler oft andere ausgesucht. Der Verlust der Landeshauptstadt ist tragisch, aber die SPD hat sich in einigen bekannten bayerischen Städten behaupten können, Rosenheim, Pfaffenhofen, Passau, Vilshofen, Augsburg, Schweinfurt, Rothenburg, Regensburg, Bamberg, Bayreuth oder Heilbronn zum Beispiel.

Nun müssen sich erst einmal alle sortieren. In den nächsten Tagen werden uns die Talk-Shows erklären, warum es so und nicht anders gelaufen ist. Bei **Caren Miosga** habe ich heute gleich wieder abgeschaltet, als ich sah, wer uns die Lage erklären sollte, **Thorsten Frei** und **Karl Lauterbach**. Das erschien mir nach dem spannenden Tatort dann doch zu langweilig.

Ed Koch